

Beilage zu Nr. 46 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 18. April 1925.

Brauchen Sie ein Bruchband?

versuchen Sie das meinte, da dieses auf völlige Beseitigung des Bruches hinarbeitet, welches Sie in kurzer Zeit finden werden. Auch alle Arten Leibbinden fertigt an

J. L. Schade, Bandagist,
Kemberg, Wittenbergerstr. 6.

Sehr günstig

für jeden Radfahrer

sind meine Preise,

machen Sie einen Versuch in
Fahrrädern, Nähmaschinen
Bereifung u. Zubehör
Taschenlampen, Batterien
Auto-Oele und Benzin.

Meine

Reparatur-, Emaillier- u. Vernicklungsanstalt

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Emaillieren in jeder Ausführung.
Alle Reparaturen prompt und billigst.

Fr. Pötzsch,

Fahrradhandlung,
Leipziger-Straße Nr. 12.

Zwei

Futterschweine

(gute Freffer) hat zu verkaufen
Leipziger Str. 32.

Aktenmappen Besuchstaschen

Briefstaschen Handtaschen

Richard Arnold, Buch- und Papierhandl.



Wenn Tiere sprechen könnten!



Diese Schmalzcreme
erhältet durch die
Ermannit-Präparate.
Webers Ermannit ist ein
Desinfektions- und
Wundheilungsmittel von
herausragender
Wirksamkeit.
Z. B. entfallt eine 2%ige
Lösung dieser Wirkstoffe
gegen Eitererregende
Keimbakterien und löst sie
in zwei Minuten.

Wenn Tiere sprechen könnten, würden sie uns von ihrem großen Leid, von ihrer die Gesundheit und das Wohlbefinden stark beeinträchtigenden schlechten Unterkunft erzählen. Warum soll das Tier nicht einen sauberen Stall haben? Unsaubere Stallungen sind die Brutstätten von Krankheitserregern aller Art. Sie zu vernichten ist Pflicht des Menschen, will er Nutzen von seinen Tieren haben.

E. F. Weber Aktiengesellschaft
Leipzig-Plagwitz

Verkaufsstelle:

August Hubn, Kolonialwaren u. Drogen, Kemberg (Bez. Halle)

Futter- u. Düngemittel

Montag eintreffend.

G. Mengewein.

Jetzt ist die Zeit

eine durchgreifende Kur mit dem
tausendfach bewährten Mittel

„GUTEFEE“

zu machen. — Rheuma, Gicht,
Ischias, Kopfschmerzen schnell
behoben. Grippe, Erkältungen,
Fieberzustände in kürzester
Zeit beseitigt. Viele begeisterte
Anerkennungen bestätigen die
vortreffliche Wirkung des Präpa-
rates. Jeder Kranke ist in der
Lage, dieses unschätzbare, gift-
freie Mittel kostenlos an sich
selbst auszuprobieren. Verlangen
Sie Gratis-Flasche Nr. 405.

„FEE-VERTRIEB“

Vers. der Wieland-Apotheke
BERLIN W 15,
Hohenzollerndamm 2.

1 Rennmaschine und Geige,

komplett mit Kästen, zu verkaufen.

Weinbergstr. 23.

Ein Barf



Fertel

hat zu verkaufen

Wilhelm Müller II, Merkwitz.

Eine hochtragende

Ziege

steht zum Verkauf bei

Holzwick, Kreuzstr. 17.

Spielkarten

empfiehlt

Richard Arnold



Des Landwirts Ratgeber

in guten und bösen Tagen.

Unter Mitarbeit von mehr als 30 Fachleuten (Tierärzte,
Ärzte, Gutbesitzer, Landwirtschaftsbeamte, Kreisbienenmeister,
landwirtschaftliche Schriftsteller, Lehrer usw.) herausgegeben von

Karl Deutschenau.

Neuzeitlich bearbeitet und ergänzt von Stabsveterinär Dr. Magerl,
Oberveterinär Dr. Griebel und Pflanzenpathologen Dr. Gehrmann.

Der eigene Arzt im Viehstalle

wird dieses Buch mit Recht genannt, weil die Bearbeiter Mittel und Wege
angeben, durch die man sich vor Schäden und Eingehen von krankem Vieh
schützt, wenn der Tierarzt nicht sofort zu erreichen.

Ueber 100 Abbildungen — 3 aufklappbare Tiermodelle — Preis 5 Mark

Zu beziehen durch die

Buch- und Papierhandlung Richard Arnold.



Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 17. April.

* **Wahlscheine zur Präsidentenwahl.** Wer am Wahlfesttag, 26. April, aus beruflichen oder sonstigen Gründen von seinem Wohnort abwesend ist, kann sich einen Wahlschein ausstellen lassen. Inhaber von Wahlscheinen können dann in jedem beliebigen Bezirk des Deutschen Reiches wählen. Wer im Ausland ist, sehe zu, am Wahlfesttag die Grenze zu überschreiten, um am nächsten deutschen Grenzort zu wählen. Wo erhält man den Wahlschein? Bei der Gemeinde seines Wohnortes. Wer also voraussichtlich am 26. April nicht an seinem Wohnort ist, besorge sich rechtzeitig einen Wahlschein.

* **Lee Parry, die überall äußerst beliebte Filmschauspielerin,** spielt in dem großen Eichbergfilm „Die schönste Frau der Welt“, der am Sonntag in den Schü-Bi gegeben wird, die Hauptrolle. Diese Anklündigung wird wohl von allen Kinofreunden lebhaft begrüßt werden. Bürgen doch schon die Namen Eichberg und Lee Parry für etwas wirklich Gutes. Eine große Londoner Zeitung veranstaltet eine „internationale Schönheitskonkurrenz“. Fred Holme, der Chefredakteur dieser Zeitung hat alle Hauptstädte der Länder besucht und zur Teilnahme an dieser Konkurrenz eingeladen. Auf der Heimreise begriffen, entdeckt er noch ein blendend schönes junges Mädchen und fordert auch dieses zur Teilnahme auf. Jedoch nur ungern folgt sie dem Rufe und fährt mit Holme nach London. Bei der Fahrt durch die Berge gibt es unerwünschten Aufenthalt, die Bahnstrecke ist durch Schnee-Verwehung gesperrt. Um rechtzeitig nach London zu kommen, versuchen beide die Weiterfahrt im Auto. Schöne Winteraufnahmen ziehen am Auge des Zuschauers vorüber. Stürmisch begrüßt, erreichen sie noch im letzten Augenblick den riesigen Festsaal, in dem die schönsten Frauen der Welt versammelt sind, und Lucia erhält den 1. Preis. Doch Schönheit allein macht nicht glücklich. Bald muß auch sie die Schattenseiten des Lebens kennen lernen, um nach hartem Kampf dennoch glücklich zu werden. Besonders interessant ist dieser Film ferner durch die wunderbaren Aufnahmen vom Besessenenbruch, die nur Tage des Erdstoßes von Amalfi, am 26. März 1924, an Ort und Stelle aufgenommen wurden. — Um allen Kinofreunden Gelegenheit zum Besuch dieses Filmes zu geben, finden am Sonntag 2 Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 7/9 Uhr, statt.

* **Wie die Industrie- und Handelskammer in Halle a. d. S.,** Franckstr. 5, mitteilt, mußte der Termin für die nächste Stenographen-Prüfung infolge besonderer Umstände auf Sonntag, den 17. Mai, vormittags 9 Uhr, verlegt werden. Die Prüfung wird im Dienstgebäude der Kammer abgehalten. Anmeldungen werden bis Dienstag, den 12. Mai angenommen. Prüfungsordnung und Anmeldebogen werden vom Büro der Kammer auf Anforderung verabfolgt. Die Prüfungsgebühren betragen 3.— Mark.

* **30 000 Studenten weniger.** Wie das „Evangelische Deutschland“ mitteilt, ist im letzten Jahr die Zahl der deutschen Studenten von 123 000 auf 93 000 zurückgegangen. 30% der Studenten sind immer noch auf Darlehen oder Nebenwerb angewiesen; 28,5% der Studentenschaft sind Söhne von Unterbeamten, Kleinbauern und Arbeitern.

Breghna, 14. April. (Am Kessel verbrüht.) Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ist gestern mittag nach 12 Uhr dem zweiten Kesselheizer Henze aus Rixendorf bei Breghna in der hiesigen Zuckerrübenfabrik zugefallen. Henze war damit beschäftigt, dem Kessel Wasser zuzuführen, wobei sich das Dampfventil löste und ihm an den Kopf flog, so daß H. zu Boden stürzte und von dem ausströmenden Dampf lebensgefährlich verbrüht wurde. Der Bedauerenswerte ist mittels Krankenauto dem Krankenhaus in Carlsfeld zugeführt worden, doch ist wenig Hoffnung vorhanden, daß H. mit dem Leben davonkommen wird.

Delitzsch, 10. April. Gestern ging die dreitägige Verhandlung gegen die Kommunisten aus Delitzsch zu Ende, die am 19. Mai 1924 den Ueberfall auf die Vaterländischen Verbände planmäßig vorbereitet und rücksichtslos durchgeführt hatten. Von dem Angeklagten erhielten Schmidt 3 Jahre Zuchthaus unter Anrechnung von 2 Monaten der Untersuchungshaft und Abprechung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre, Heßler 5 Monate, Mittelbach 6 Monate Gefängnis, die als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten, Lutzmann eine Geldstrafe von 100 Mark, Ulrich von 150 Mark, beide Strafen gelten als durch die Untersuchungshaft getilgt, und Ranitz von 100 Mark. Die sechs übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Merseburg, 13. April. Der bekannte Merseburger Prediger Professor Wilhelm Bithorn feierte unter großer Anteilnahme der Bevölkerung sein 25jähriges Jubiläum als Merseburger Stiftsuperintendent.

Seknitz. (Die Gefahr chemischer Abwässer!) Das Kind des Einwohners Schöbel hatte sich eine kleine Fingerwunde

zugezogen, die bereits heilte, aber noch mit einem sauberen Verband umgeben war. Am dem Tage, an dem vor kurzem das Spittelwasser hier vollständig rot gefärbt war, spielte auch der Kleine an dem Wasser. Als das Kind nach Hause kam, klagte es über Schmerzen an der verwundeten Hand. Der Verband war ganz rot gefärbt. Ein Arzt konstatierte Blutvergiftung und ordnete die Aufnahme in ein Dessauer Krankenhaus an. Hier mußte dem Kinde ein Finger abgenommen werden, um noch Schlimmeres zu verhüten. Eine erste Mahnung für die Eltern, deren Kinder an solchen Gewässern spielen, die chemische Abwässer enthalten.

Göthen, 14. April. Ein dreifßer Straßenrand wurde am hellen Tage in der Kranzstraße angeführt. Ein 13jähriger Knabe hatte sich aus einem Geschäft ein Rad abgeholt, welches ihm als Belohnung für die gute Dierzeasur von seinen Eltern geschenkt worden war. Nach einer Fahrt von wenigen 100 Metern trat ein Mann dem Knaben in den Weg, riß ihn vom Rade, sprang selbst auf und war verschwunden, bevor sich der bedauerenswerte Junge von seinem Schreck erholt hatte.

Erfurt, 15. April. (Würdelose Fußballer.) In Erfurt ist eine französische Fußballmannschaft mit Musik vom Bahnhof abgeholt und durch die Stadt geleitet worden. Das würdelose Schauspiel hat in der Bürgererschaft, namentlich auch bei Angehörigen des Arbeiterstandes (dies wird in der Presse besonders betont) große Entrüstung hervorgerufen. Die Polizeibehörde in Erfurt hatte dem Umzug genehmigt! Aus Weimar wird dagegen berichtet: die Thüringer Regierung hat anlässlich des Aufenthalts der französischen Sportsleute öffentliche Kundgebungen und Umzüge verboten.

Ronneburg, 15. April. (Lebensretter.) Ein hier wohnender Türke, namens Vidal Gevara, rettete ein Kind aus einem Teiche vom Tode des Ertrinkens. Eine Anzahl eingeborener Neugieriger sah bedauerlicherweise der braven Lebensrettung zu, ohne ihrerseits auch nur die Hand zu rühren.

Saalfeld, 11. April. (Seltsamer Todesfall.) Ein eigenartiger Tod ereilte eine Frau Rosenberger in Lobenstein. Sie war wegen eines inneren Leidens im Saalfelder Krankenhaus aufgenommen worden und sollte als geheilt entlassen werden. Kurz vor ihrer Abreise legte sie sich noch einmal eine Weile ins Bett, und als man sie dann zur Bahn bringen wollte, fand man sie tot auf. Wahrscheinlich hat die Fremde, wieder in die Heimat zu kommen, die Frau so erregt, daß sie ein Herzschlag getroffen hat.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Remberg.

Sämtliche Schulbücher,

Schulbedarfsartikel und Zeichenutensilien

Schiefertafeln Schwämme Schieferstifte Schielerkästen Schreibhefte, nur gutes schreibfähiges Papier, Federhalter Stahlfedern Tinte Bleistifte Gummi Zeichenblöcke Zeichenbogen Tuschkästen Pinsel und einzelne Farben Farbstifte Zeichenkohle Lineale Reisschienen Reisszeuge usw.

empfehlen

Richard Arnold, Buchhandlg.